

Vormittag



Nachmittag



Gefahrenstufe 2 - Mäßig

AM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Sonntag, den 17.02.2019



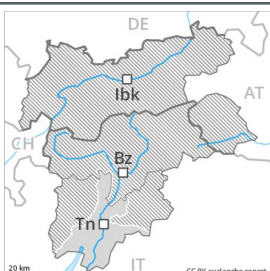
Altschnee

Waldgrenze

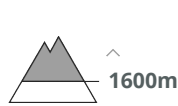
Triebschnee

Waldgrenze

PM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Sonntag, den 17.02.2019



Nassschnee

1600m

Triebschnee

Waldgrenze

Mit der tageszeitlichen Erwärmung nimmt die Anzahl der Gefahrenstellen ab dem Vormittag zu.

Frische und schon etwas ältere Triebsschneeansammlungen haben sich v.a. an Sonnenhängen recht gut mit dem Altschnee verbunden. Diese können vor allem mit grosser Belastung ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Gefahrenstellen liegen auch an Übergängen von wenig zu viel Schnee oberhalb der Waldgrenze. Dies vor allem an steilen Schattenhängen und in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Nach klarer Nacht herrschen am Morgen allgemein recht günstige Verhältnisse, dann steigt die Lawinengefahr an. Touren sollten früh gestartet und beendet werden.

Schneedecke

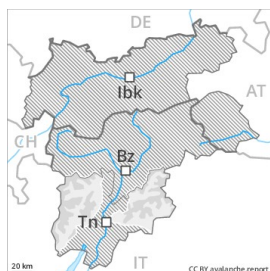
Die Schneeoberfläche gefriert nicht tragfähig und weicht im Tagesverlauf auf. Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Der Wind hat Neu- und Altschnee intensiv verfrachtet. Unterhalb von rund 1600 m liegt erst wenig Schnee.

Tendenz

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von feuchten Lockerschneelawinen vor allem an felsdurchsetzten Hängen oberhalb der Waldgrenze allmählich an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

AM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Sonntag, den 17.02.2019



Altschnee



1800m

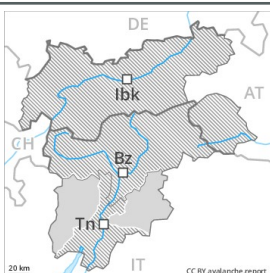


Tribschnee

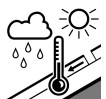


Waldgrenze

PM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Sonntag, den 17.02.2019



Nassschnee



2500m



Tribschnee



Waldgrenze

Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke erfordern Vorsicht und Zurückhaltung. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung nimmt die Anzahl der Gefahrenstellen am Nachmittag zu.

Die Tribschneeansammlungen haben sich v.a. an steilen Sonnenhängen recht gut mit dem Altschnee verbunden. Diese können vor allem mit grosser Zusatzbelastung ausgelöst werden. Im unteren Teil der Altschneedecke sind besonders an steilen West-, Nord- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten oberhalb von rund 1800 m. Nach klarer Nacht herrschen am Morgen allgemein recht günstige Verhältnisse, dann Anstieg der Lawinengefahr. Feuchte Lawinen können vereinzelt in bodennahe Schichten der Schneedecke durchreißen und vor allem an Sonnenhängen gross werden. Touren und Variantenabfahrten sollten sehr früh gestartet und rechtzeitig beendet werden.

Schneedecke

Der starke Wind hat Neu- und Altschnee intensiv verfrachtet. Die Schneedecke wird bis am Morgen gut verfestigt. Die Schneeoberfläche gefriert nicht tragfähig und weicht im Tagesverlauf auf. Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen liegen vor allem an extrem steilen, eher schneearmen Schattenhängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Im unteren Teil der Schneedecke sind vor allem dort kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von feuchten Lockerschneelawinen vor allem an felsdurchsetzten Sonnenhängen unterhalb von rund 2500 m



allmählich an.

